

Kurzbeiträge von BirdLife Luzern

Aufsichtsbeschwerde

Ammoniak und Phosphor

Anfangs September reichten die Verbände WWF, Pro Natura, BirdLife und Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz beim Regierungsrat des Kantons Luzern eine aufsichtsrechtliche Anzeige (Aufsichtsbeschwerde) gegen das Bau-, Umwelt und Wirtschaftsdepartement ein. Wir haben im letzten «BirdLife Luzern Info» darüber berichtet. Das mediale Echo war überwältigend.

Es zeigte sich, wie wertvoll auch in diesem Bereich eine sorgfältige Vorbereitung ist. Dank der engen Zusammenarbeit mit der Kampagne «Agrarlobby stoppen» und den nationalen Verbänden erhielten wir unverzichtbare Unterstützung und vor allem Zugang zu den nationalen Medien. Bis Ende November nimmt das Departement intern Stellung. Wann der Regierungsrat gegenüber den Verbänden Stellung nimmt, ist offen.



Die Auswirkungen der Ammoniak- und Phosphoremissionen im Kanton Luzern sind erheblich. Mit einer Aufsichtsbeschwerde forderten die Umweltverbände rasche und griffige Massnahmen zur Reduktion der Auswirkungen.

Pilzschonzeit bleibt

Vor drei Jahren führte die Dienststelle Landwirtschaft und Wald (law) eine Konsultation zur Pilzschonzeit durch; diese verbietet das «Pilzlen» vom 1. bis 7. Tag des Monats. Die Frage war, ob im Kanton Luzern an der Pilzschonzeit festgehalten werden soll oder nicht. Vereinfacht zeigte sich, dass Interessenvertreterinnen und -vertreter mit alleinigem Fokus auf Pilze sich für eine Aufhebung aussprachen. Demgegenüber plädierten alle anderen mit einer ganzheitlichen Sichtweise für den Erhalt der Pilzschonzeit. Ein wichtiges Argument war die grossflächige störungsminimierende Wirkung.

Im Herbst 2019 reichte die Grüne Kantonsrätin Noëlle Bucher ein Postulat zur Aufhebung der Pilzschonzeit und zur Einführung von Pilzschongebieten ein. Der Regierungsrat erklärte das Postulat als teilweise erheblich, d.h. die Schonzeit sollte abgeschafft, Schongebiete aber nicht eingeführt werden. BirdLife Luzern setzte sich im Vorfeld der Abstimmung im Kantonsrat auf verschiedenen Ebenen dafür ein, dass das Postulat abgelehnt wird. Der Kantonsrat sprach sich im Oktober für die Pilzschonzeit und damit vor allem für eine wichtige Massnahme zur Störungsminimierung aus.



Pilze suchen und finden wir abseits von Wegen und Strassen. Damit verursachen wir Störungen. Mit der Pilzschonzeit wird im ganzen Kanton eine gewisse Störungsberuhigung erreicht.

Herausforderung Einsprachen

Das Verbandsbeschwerderecht ermöglicht BirdLife sich in öffentlichen Verfahren für die rechtlich festgesetzten Rahmenbedingungen zur Förderung und dem Erhalt naturnaher und vielfältiger Lebensräume sowie Anliegen der Raumplanung einzusetzen. Aktuell revidieren viele Luzerner Gemeinden die Bau- und Zonenplanreglemente sowie die dazugehörigen Pläne. Gerade für Anliegen zur Siedlungsökologie und Vernetzung werden in Bau- und Zonenreglementen

wichtige Rahmenbedingungen gelegt, oder eben nicht. Gemeinsam mit WWF und Pro Natura prüfen wir nach Möglichkeit revidierte Ortspläne. Die Weichen für Natur- und Landschaftswerte werden in den meist mehrjährigen Erarbeitungsprozessen gestellt. Gerne unterstützen wir deshalb Interessierte, die sich in Kommissionen während der Entwicklung der Revision einbringen. Besonderer Fokus gilt den folgenden Themen: Siedlungsökologie, Vernetzung (insbesondere Festsetzung von

überregionalen Wildtierkorridoren), Gewässerräume und Rückzonungen. Der Aufwand für die Prüfung von Auflageunterlagen und Einspracheverhandlungen ist aktuell gross.